

Ausserordentliche Gemeindeversammlung Protokoll vom 10. Juni 2025

Teilnehmende

Schulbehörde:

Daniel Heidegger
Stefan Keller
Alexandra Frigg
Diego Alessi
Marion Lehmann
Nicola Maimone

Schulpräsident (Vorsitz)
Vizepräsident
Aktuarin

Entschuldigt:

Donato Cosco

Protokoll:

Alexandra Frigg

Ort und Zeit:

Aula Sekundarschule, 20.00 - 20.59 Uhr

Stimmberechtigte:

63 anwesend von 3'110

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Abnahme Traktandenliste
 3. Gesamtanierung Kindergarten Hauptstrasse
Baukredit von CHF 3'470'000.00
 4. Mitteilungen
 5. Allgemeine Umfrage
-

Begrüssung

Schulpräsident Daniel Heidegger begrüsst die Anwesenden und eröffnet die heutige ausserordentliche Gemeindeversammlung. Speziell begrüsst er:

- Andreas Rothen (Architekt), G2 Architekten AG, Altnau
- Kurt Peter von den Kreuzlinger Nachrichten und der Thurgauer Zeitung

Auf eine namentliche Erwähnung der eingegangenen Entschuldigungen wird verzichtet.

Der Schulpräsident informiert über den Ablauf der Versammlung. Er stellt fest, dass die Einladung zur Versammlung innerhalb der gesetzlichen Frist erfolgt ist. Gegen die Anwesenheit von Stimmberechtigten werden keine Einwände erhoben.

1. Wahl der Stimmzähler

Die vorgeschlagenen Stimmzählerinnen Judith Lehmann und Sonja Zumbrunnen werden grossmehrheitlich gewählt.

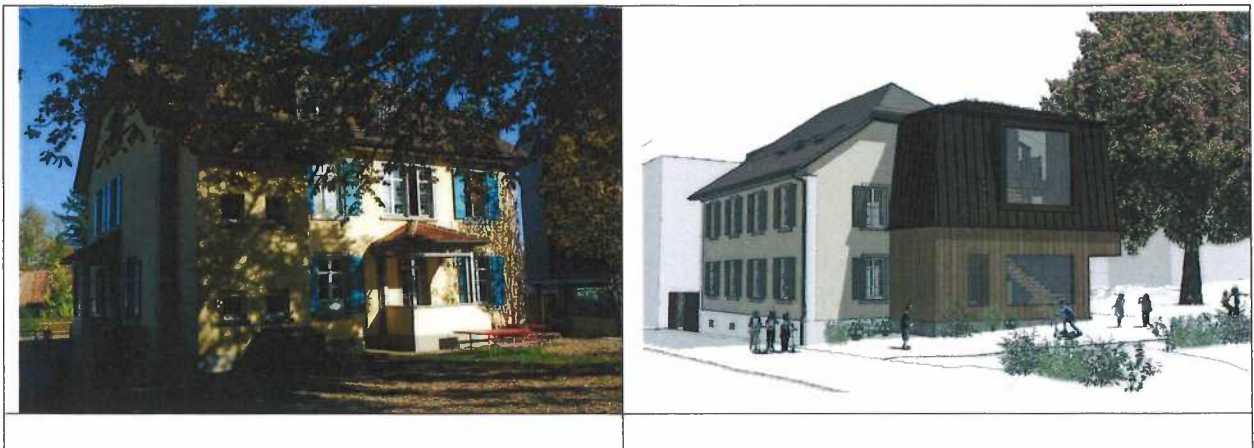
2. Abnahme Traktandenliste

Die Traktandenliste wird grossmehrheitlich genehmigt.

3. Gesamtanierung Kindergarten Hauptstrasse Baukredit von CHF 3'470'000.00

Vorgängig der heutigen a.o. Gemeindeversammlung konnte der Kindergarten Hauptstrasse von 18.30 bis 19.45 Uhr besichtigt werden.

Die Baukreditvorlage wird mit einer Bildpräsentation vorgestellt. Stefan Keller, Baukommissionspräsident, informiert über folgende Punkte:



Der Kindergarten Hauptstrasse mit zwei Kindergartenabteilungen gehört seit 1900 der Volksschulgemeinde Tägerwilen und ist eines unserer ältesten Gebäude. Er wurde 1836/37 durch die Familie von Scherer als Mädchenarbeits- und Kleinkinderschule errichtet und gilt gemäss Hinweisinventar der kantonalen Denkmalpflege als erster und ältester Kindergarten des Thurgaus.

Die letzte Gesamtanierung wurde im Jahre 1979 durchgeführt. Im Jahre 1998 wurde der Dachstock ausgebaut und der Rest des Gebäudes in diesem Zusammenhang sanft renoviert. Das Treppenhaus, die Garderoben und auch die sanitären Anlagen entsprechen nicht mehr den aktuellen Vorschriften und müssen vor allem in feuerpolizeilicher Hinsicht auf einen aktuellen Stand gebracht werden. Auch die elektrischen Installationen sind massiv in die Jahre gekommen und ein Zugang für körperlich beeinträchtigte Menschen ist unmöglich. Weiter soll das gesamte Gebäude energietechnisch auf einen möglichst optimalen Stand gebracht werden.

Die Schulbehörde hat daher die Sanierung des Kindergartens Hauptstrasse schon seit längerer Zeit in die Planung aufgenommen. Damit die Planung für die erste Phase der Gesamtanierung des Kindergartens Hauptstrasse bis zur Abstimmung eines Baukredits vorgenommen werden kann, haben die Stimmberechtigten an der Budget-Gemeinde-versammlung vom 27. November 2023 einen Planungskredit in der Höhe von CHF 250'000.00 genehmigt.

Im Januar 2024 hat die Infrastrukturkommission der Volksschulgemeinde Tägerwilen mit der Planung der Gesamtanierung des Kindergartens Hauptstrasse begonnen. Bei der Festlegung des Planungspereimeters wurde rasch klar, dass dieser wegen des geschützten Kastanienbaums auf der Südseite des Kindergartens und der Grenzabstände nicht viel Spielraum offen lässt. Über den Kastanienbaum wurde eine Zustandsanalyse und Bauverträglichkeitsprüfung erstellt.

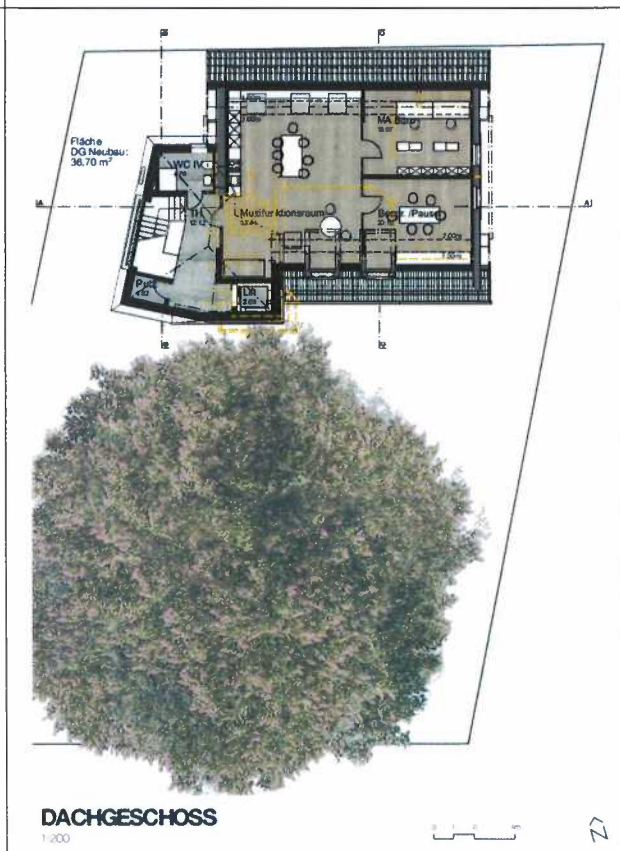
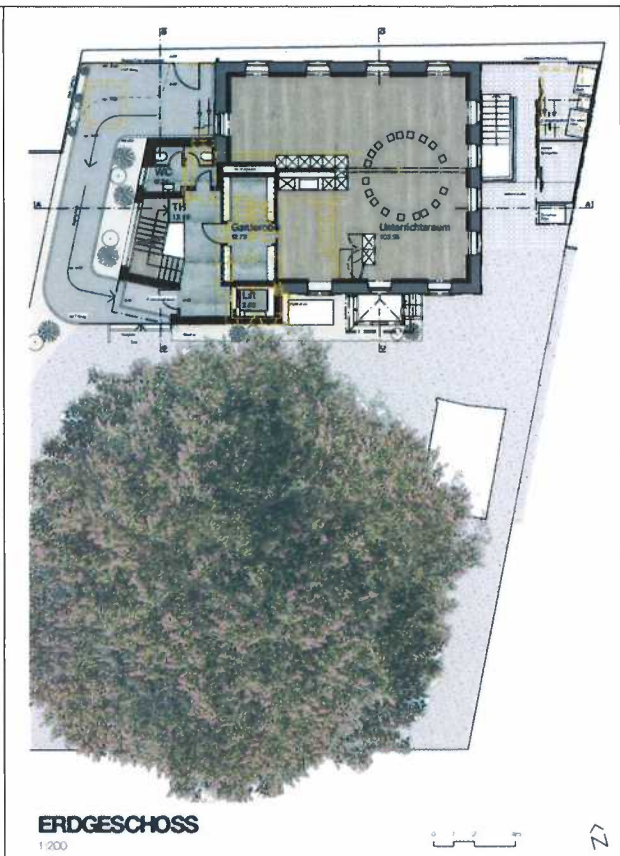
Die Volksschulbehörde hat entschieden, die konkrete Projektevaluation im Rahmen eines Planerwahlverfahrens im Einladungsverfahren mit vier eingeladenen, regionalen Architekturbüros durchzuführen. Dieses Verfahren konnte im Dezember 2024 abgeschlossen werden. Die vier eingereichten Projektbeiträge wurden durch eine Fachjury beurteilt. Dieses Beurteilungsgremium ist dabei zu einem klaren und einstimmigen Entscheid gekommen. Als Siegerin ging die G2 Architekten AG aus Altnau hervor. Ihr Vorschlag erfüllte das geforderte Raumprogramm und passte sich dem bestehenden Gebäude gut an.

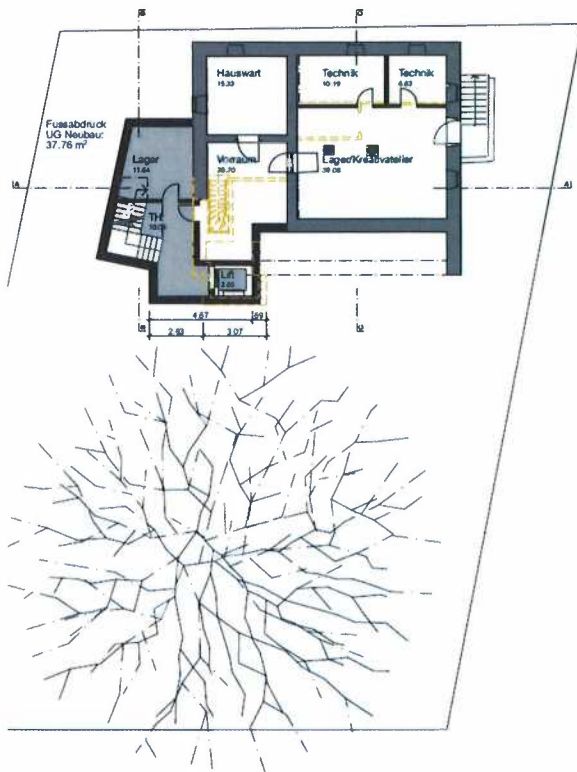
Für die weitere Planung bis zur Abstimmung über den Baukredit sowie die anschliessende Realisierung hat die Volksschulbehörde eine Baukommission mit folgenden Personen gebildet:

- Stefan Keller, Präsident der Baukommission / Vizepräsident
- Alexandra Frigg, Schulbehörde
- Nicola Maimone, Schulbehörde (bis 31. Juli 2025)
- Roger Geiser, Schulleiter
- Jonas Schneiter, Leitender Hauswart
- Michael Bühler, Bauherrenberater/Gesamtprojektleiter, buffoni Bühler ag, St. Gallen
- Andreas Rothen, Architekt, G2 Architekten AG, Altnau
- Günter Graner, Architekt, G2 Architekten AG, Altnau

Der Terminplan für die Gesamtanierung ist abgestimmt auf den Neubau Schulhaus und Kindertreff Hasenweg. Es kann erst mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden, wenn dieser Neubau bezugsbereit ist, damit keine Kosten für Provisorien anfallen. Aufgrund der aktuellen Situation wird dies im Sommer/Herbst 2026 der Fall sein.

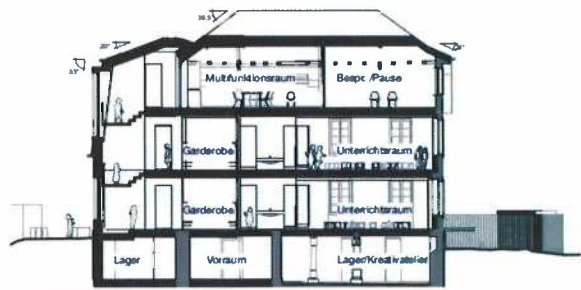
Der Architekt Andreas Rothen stellt sein Bauprojekt Gesamtanierung Kindergarten Hauptstrasse vor:





UNTERGESCHOSS

1:200



Längsschnitt A-A

1:200



Querschnitt B-B

1:200



Ansicht NORD

1:200



Ansicht SÜD

1:200



Ansicht OST

1:200



Ansicht WEST

1:200



Stefan Keller informiert, dass die Gesamtsanierung des Kindergartens Hauptstrasse im Finanzplan 2026-2030, Stand Budget 2025, mit 3.1 Mio. CHF gemäss Machbarkeitsstudie enthalten ist. Der Finanzplan wird im Zusammenhang mit dem Budget 2026 den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

| 3. Gesamtsanierung Kindergarten Hauptstrasse Baukredit | | Finanzkennzahlen | | | | | | | | |
|---|-------|------------------|----------------|----------------|--------------------|-------|-------|-------|------|--|
| Finanzierung / Finanzplan per September 2024 | | Rechnung 2023 | Budget 2024 | Budget 2025 | Finanzplan 2026 | 2027 | 2028 | 2029 | 2030 | |
| Investitionsrechnung (CHF in 1000) | | | | | | | | | | |
| Ausgaben | 313 | 1400 | 7420 | 9350 | 3640 | 250 | 0 | 1000 | | |
| Einnahmen | 16 | 0 | 0 | 500 | 0 | 0 | 0 | 0 | | |
| Nettoinvestition | 296 | 1400 | 7420 | 8850 | 3640 | 250 | 0 | 1000 | | |
| Bilanz per 31.12. (CHF in 1000) | | | | | | | | | | |
| Verwaltungsvermögen (14) | 23301 | 23333 | 30669 | 37338 | 39135 | 37512 | 35758 | 35001 | | |
| langfristige Finanzverbindlichkeiten (206) | 14500 | 13603 | 20232 | 28548 | 31213 | 30384 | 29046 | 28472 | | |
| Eigenkapital (20) | 10154 | 9554 | 8966 | 7819 | 6992 | 6258 | 5838 | 5559 | | |
| davon Fonds/Verbindlichkeiten (201/203) | 510 | 510 | 523 | 22 | 23 | 23 | 23 | 23 | | |
| davon restliches EK (202/203/209) | 10100 | 9044 | 8444 | 7843 | 7796 | 6966 | 6235 | 5807 | | |
| davon Jahresergebnis (208) | 462 | 601 | -602 | 647 | 828 | 734 | 428 | -172 | | |

Weiter erklärt er die Kosten der Gesamtsanierung des Kindergartens Hauptstrasse im Vergleich zum Neubau Schulhaus und Kindertreff Hasenweg und dem Neubau Kindergarten Palmenweg.

| Kostenvergleich | | |
|------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Gebäude | Kosten pro m ³ | Kosten pro m ² |
| Kindergarten Palmenweg | Fr. 4950.00 | Fr. 1400.00 |
| Schulhaus Hasenweg | Fr. 4006.00 | Fr. 1005.00 |
| Kindergarten Hauptstrasse | Fr. 3800.00 | Fr. 1400.00 |

Stefan Keller eröffnet die Diskussion zum vorliegenden Kreditgesuch.

Bruno Schlauri wendet sich an den Architekten und fragt, ob der obere Teil aus Kupfer sein müsse. Ihm sei ausserdem aufgefallen, dass bei der Visualisierung die Handläufe eine normale Höhe hätten und ob es da nicht tiefere bräuchte für die Kinder.

Andreas Rothen antwortet, dass es kein Muss sei. Kupfer sei ein Baustoff, der im bestehenden Gebäude bereits vorkomme. Das Kupfer werde nur am Anfang glänzen und mit der Zeit dunkelbraun und matt werden. Das Dach sei so steil, dass mit Ziegel zu arbeiten schwierig sei, weshalb man sich für Kupfer entschieden habe. Der Handlauf im Treppenhaus werde noch auf kindgerechte Höhe angepasst, wie auch die Kinder-WCs eine angepasste Höhe hätten.

Stefan Keller ergänzt, dass der erste Anbau von früher heute nicht sichtbar sei, weil man dies damals so wollte, dies aber heute nicht mehr sein dürfe. Die Vorschriften verlangen, dass sich der Anbau klar vom alten Gebäude abheben müsse.

Michael Tobler gefalle der Anbau nicht. Er wisse, dass dies Geschmacksache sei. Ob man die neuen grossen Fenster in der Westfassade öffnen und selbst reinigen könne oder es hierfür eine Firma bräuchte? Auch Fenster mit nur einem Laden findet er optisch nicht gelungen. Die Kosten von 3.4 Millionen CHF für einen Anbau seien für ihn zu hoch und er fragt, ob es wirklich nötig sei, so viel Geld für ein Treppenhaus und einen Lift auszugeben.

Stefan Keller informiert, dass es viele, einzelne Sachen am ganzen Gebäude habe, die es zu erneuern gebe und es sich nicht nur um den Anbau handle. Es sei ein sehr altes Gebäude und es werde auf die richtige Qualität bei den Baustoffen geachtet.

Andras Rothen weist darauf hin, dass der Preis hauptsächlich durch die Kernsanierung des Gebäudes zustande komme. Es gäbe viele Auflagen und Vorschriften für die Schule (behindertengerecht, Brandschutz, energetische Vorschriften). Es gelten andere Richtlinien als bei privaten Neubauten. Energetisch habe das Projekt allerdings eine Erleichterung, wegen des Schutzstatus bei der Denkmalpflege.

Christian Schwarz findet, dass Kupfer nicht als Baumaterial verwendet werden sollte, da die Gewinnung des Materials bedenklich sei. Öffentliche Bauten sollten eine Vorbildfunktion haben und kein Kupfer im Bau verwenden. Es gäbe andere Möglichkeiten das Dach einzudecken.

Benjamin Maij fragt, ob es für die Bauphase Vorkehrungen gäbe, dass der Baum nicht vergiftet werde. Kupfer sei zwar schön anzuschauen, aber doch ein Problem. Er möchte wissen, wie das Wasser davon abgeführt werde, da der Baum ja in der Nähe sei.

Andreas Rothen erklärt, dass der Baumschutz grosse Priorität habe und der Baugrubenabschluss so berechnet worden sei, dass die Wurzeln geschützt werden. Es habe genug Platz während der Baustelle, so dass die Wurzeln geschützt seien. Das Wasser vom Kupferdach werde mit dem restlichen Meteorwasser in den entsprechenden Abläufen zusammengefasst und abgeführt.

Kupfer sei beim Bauen oft verwendet worden und habe viele Vorteile. Es gäbe natürlich auch andere Baustoffe, die eine ähnliche Optik brächten, aber bei anderen Materialien sei der Unterhalt und die Langlebigkeit nicht so optimal. Man könne in der Baukommission z.B. auch über Aluminium als Alternative sprechen.

Margrith Künzi fragt, ob der ganze dunkle Teil im Anbau aus Kupfer sei.

Andreas Rothen bestätigt, dass alles oberhalb der ersten Brüstung aus Kupfer sei. Es habe dann die gleiche Farbe wie die Dachrinne.

Stefan Keller fügt hinzu, dass das Farbkonzept noch nicht bestimmt sei und es eher stärkere Farben geben werde als diese auf den Bildern.

Michael Tobler bringt noch den Input, dass die Treppe direkt an dem Fenster vorbei gehe und dieses dann, bei diesen vielen Kinderhänden, täglich geputzt werden müsse.

Benjamin Maij bemerkt, dass es früher an den Schulhäusern analoge Uhren gab und fragt, ob so etwas auch angedacht sei.

Gemäss Stefan Keller sei dies nicht angedacht. Es werde allerdings eine Info-Tafel über die Geschichte des Kindergartens geben. In Kindergärten hat es in der Regel keine Uhren analog einem Schulhaus.

Christian Schwarz kommt zurück auf das Kupfer und wiederholt, dass öffentliche Bauten Vorbildcharakter haben sollten, dass die Gewinnung von Kupfer problematisch und das Auswaschen in den See nicht gut sei.

Andreas Rothen erklärt, dass das Kupfer im KV als Berechnungsgrundlage berücksichtigt sei, er werde aber prüfen, ob ein anderes Material doch möglich wäre.

Thomas Schäfli meldet sich, dass es wichtig sei, dass der Anbau realisiert werde, aber er fände ihn auch nicht schön. Das mit dem Kupfer befremde ihn auch und das dieses so weit runterkomme. Kupfer sei ein giftiger Stoff für die Natur. Das sehe man schon allein daran, dass der Baum sterben würde, würde man einen Kupfernagel reinschlagen.

Mirko Spada hält fest, dass ihm der Bau gefalle. Es käme auf den Mehrwert für die Kinder an und die hätten einen modernen Kindergarten verdient. Man solle nicht nur wegen des Kupfers Nein stimmen.

Rainer Kirchner würde gerne die Kostenaufteilung der Kernsanierung und des Anbaus getrennt aufgeführt sehen.

Andreas Rothen bedauert, dass so eine Abgrenzung so nicht möglich sei, da die Kosten ineinander verflochten seien. Er könne jedoch mit Sicherheit sagen, dass der grössere Teil die Kernsanierung ausmache.

Da es keine weiteren Meldungen gibt, führt Daniel Heidegger weiter zur Abstimmung über den Baukredit der Gesamtsanierung des Kindergartens Hauptstrasse.

Die Schulbehörde beantragt den Stimmberechtigten die Genehmigung des Baukredits von CHF 3'470'000.00 für die Gesamtsanierung des Kindergartens Hauptstrasse.

Der Baukredit von CHF 3'470'000.00 für die Gesamtsanierung des Kindergartens Hauptstrasse wird mit 46 Ja- zu 8 Gegenstimmen genehmigt.

Daniel Heidegger dankt den Stimmberechtigten für das entgegengebrachte Vertrauen.

4. Mitteilungen

Unter Mitteilungen informiert Daniel Heidegger die Anwesenden über folgende Punkte:

- Neubau Schulhaus und Kindertreff Hasenweg: Die Baubewilligung ist in Rechtskraft erwachsen. Die Bauarbeiten beginnen am 01.07.2025

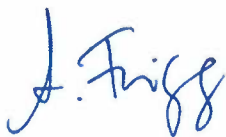
5. Allgemeine Umfrage

Daniel Heidegger eröffnet die allgemeine Umfrage. Es gibt keine Wortmeldungen.

Daniel Heidegger fragt die Anwesenden an, ob sie mit der Führung der Gemeindeversammlung einverstanden seien oder ob jemand einen Rückkommensantrag auf ein Traktandum des heutigen Abends stellen möchte. Dies wird nicht gewünscht.

Um 20.59 Uhr schliesst Schulpräsident Daniel Heidegger die Versammlung und bedankt sich bei allen für die Teilnahme an der heutigen ausserordentlichen Gemeindeversammlung.

VOLKSSCHULGEMEINDE TÄGERWILEN



Alexandra Frigg
Aktuarin



Daniel Heidegger
Schulpräsident

Tägerwilen, 16. Juni 2025

Die Stimmzählerinnen:



Judith Lehmann



Sonja Zumbrunnen

Öffentlicher Aushang:

Gemäss Artikel 15 Gemeindeordnung wird das Protokoll vom 18. Juni 2025 bis 7. Juli 2025 im Anschlagkasten der Politischen Gemeinde Tägerwilen und auf der Homepage der Volksschulgemeinde Tägerwilen veröffentlicht.